



Eines Abends, als Sabine mit ihrer Oma zusammensaß, erzählte sie Sabine von dem Tag, an dem Sabine geboren wurde. „Als du geboren wurdest, habe ich weit weg von deiner Mama und deinem Papa gewohnt. Dann hat dein Papa mich angerufen und mir gesagt: ‚Du hast eine neue Enkeltochter!‘ Ich war so aufgeregt. Ich wollte sofort ins nächste Flugzeug steigen und zu euch kommen. Ich konnte es kaum erwarten, dich zu sehen!“

In unserer biblischen Geschichte gibt es auch einige Leute, die nicht warten konnten, ein neugeborenes Baby zu sehen. Lies weiter, um mehr zu erfahren.

Das helle Licht, das die Engel verbreitet hatten, war mit ihnen in der Ferne verschwunden. Die Hirten waren wieder allein mit ihren Schafen in der dunklen Nacht. In der Stille muss ihnen die Musik in den Ohren nachgeklungen haben. Sie schauten einander an. Wer konnte bei solch einer wunderbaren Neuigkeit noch daran denken, bei den Schafen zu bleiben! Der Engel



hatte ihnen gesagt, dass sie das Baby suchen sollten. Sie mussten sofort losgehen!

So schnell sie konnten, gingen die Hirten nach Bethlehem. Der Engel hatte davon gesprochen, dass das neue Baby in einer Krippe liegen würde. Das hieß, sie mussten es in einem Stall suchen. An jedem Stall horchten sie, ob sie vielleicht ein Baby schreien hörten. Und schließlich fanden sie es!

Leise gingen sie in den Stall. Könnt ihr euch vorstellen, wie sie sich fühlten? Vielleicht neugierig? Würden sie ein gewöhnliches Kind sehen? Sie sahen genau das, was der Engel ihnen angekündigt hatte, ein neugeborenes Baby in Windeln gewickelt auf frischem Heu in einer Krippe!

Sie mussten erklären, weshalb sie gekommen waren. Bestimmt erzählten sie die aufregende Geschichte von den strahlenden Engeln, dem Engelchor und dem herrlichen Lied. Ob sie wohl auch sagten, dass sie überzeugt waren, dass dieses Baby der Sohn Gottes war?

Maria und Josef hatten sicherlich einige Fragen an sie.

In der Bibel steht, dass Maria die Botschaft, dass Engel den Hirten die Geburt ihres Babys angekün-

Worum geht's?

Ich bete Gott an, wenn ich anderen freudig von Jesus erzähle.

„Als sie [das Kind] ... gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus.“

Lukas 2,17

digt hatte, fest in Erinnerung behielt. Sie muss Gott für seine Ermutigung noch mehr geliebt haben. Die Geschichte der Hirten muss auch Josef geholfen haben, Gott zu vertrauen.

Meinst du, die Hirten wollten dieses besondere Baby gern berühren? Vielleicht blieb ihnen vor Staunen und Ehrfurcht der Mund offen stehen. Vielleicht schlugen sie sich auch vor Freude gegenseitig auf den Rücken und lächelten das Baby an. Sie erkannten, welch ein Segen es für sie gewesen war, dass die Engel zu ihnen gekommen waren.

Wir wissen nicht, wie lange die Hirten im Stall blieben. Aber wir wissen, dass sie sich vor dem neugeborenen Jesus verbeugten und Ihn anbeteten. Sie wussten, dass dieses Baby ihr Retter war!

Vielleicht verließen sie Bethlehem gerade wieder, kurz bevor die Sonne aufging und der kleine Ort zu neuem Leben erwachte. Oder sie trafen andere, die noch eine Arbeit der vergangenen Nacht abschlossen. In der Bibel heißt es: Sie „breiteten ... das Wort aus.“ Allen Menschen, denen sie begegneten, erzählten sie, dass sie das Baby, den Sohn Gottes, gesehen hatten. „Und alle, die ihren Bericht hörten, waren darüber sehr erstaunt.“ (Lukas 2,18 Hfa) Die Hirten kehrten zu

ihren Schafen zurück und lobten Gott. Sie hatten den Messias gesehen, so wie es ihnen gesagt worden war.

Und was war mit Maria und Josef? Wie fühlten sie sich? „Maria aber behielt alle diese Worte ... in ihrem Herzen“ und dachte oft über sie nach (Lukas 2,19). Was würde die Zukunft bringen? Wie würden sie und Josef dieses Kind – den Sohn Gottes – erziehen?

Gott anzubeten kann bedeuten, anderen von Ihm zu erzählen wie die Hirten. Oder wir können Ihm leise für seine Liebe danken wie Maria. Aber wir können Gott erst anbeten, wenn wir für uns selbst erfahren haben, wie sehr Er uns liebt. Dann können wir Ihn anbeten, indem wir anderen von der Geburt Jesu erzählen und davon, wie wunderbar Er ist.



S A B B A T

- Wenn möglich, besuch mit deiner Familie einen Ort, an dem Tiere gehalten werden. Sucht euch einen Platz, wo ihr euch hinsetzen und die Lektionsgeschichte miteinander lesen könnt.
- Lest gemeinsam Lukas 2,17. Welches „Wort“ breiteten die Hirten aus? Hast du „das Wort ausgebreitet“?
- Singt das Lied „Freu dich, Erd und Sternenzelt“ (Gemeindeliederbuch „Wir loben Gott“, Nr. 132).

M O N T A G

- Lies mit deiner Familie noch einmal Lukas 2,15.16.
- Gib einem Freund oder einer Freundin von dir die Geburtsanzeige von Jesus, die ihr in der Sabbatschule gemacht habt, und erzähl ihm oder ihr, was die Geburt Jesu dir bedeutet. Wenn du nicht in der Sabbatschule warst, schreib eine Geburtsanzeige von Jesus auf eine Karte. Darauf sollte stehen, wer geboren wurde und wo, wann und warum Er geboren wurde.
- Sag den Merktext ohne Hilfe auf.

M I T T W O C H

- Bastle dir ein Tamburin, um Gott besser preisen zu können. Leg dazu zwei Pappteller zusammen und stanze um den Rand herum Löcher hinein. Fädle durch die Löcher ein Band oder einen Faden und lass noch einen Spalt offen, durch den du trockene Bohnen oder auch Bonbons zwischen die Pappteller füllst. Dann schließe den Spalt mit dem Band und binde es zusammen. Schreib „Lob und Preis sei Gott“ auf dein Tamburin und verziere es mit Engeln und Glitter.
- Sag den Merktext auf. Sing dann ein Lied über die Geburt Jesu und spiel mit deinem Tamburin dazu.

S O N N T A G

- Lies mit deiner Familie Lukas 2,15.16 und sprich darüber.
- Zeichne für den zweiten Teil deiner „Fernsehnachrichten“ mehr Bilder von der Geburt Jesu. Zeichne heute ein Bild von den Hirten auf dem Weg zum Stall und eines, auf dem sie bei Jesus im Stall sind. Mal die Bilder bunt an. Schreib auf das erste Bild: „Die Hirten suchen Jesus“ und auf das zweite: „Die Hirten haben den kleinen Jesus gefunden.“ Kleb diese beiden Bilder an den Bilderstreifen von letzter Woche.
- Singt das Lied „O sing ein Lied von Bethlehem“ (Gemeindeliederbuch „Wir loben Gott“, Nr. 135).
- Sag den Merktext auf.

D I E N S T A G

- Lest zur Familienandacht Lukas 2,17-19 und sprich darüber.
- Zeichne für deine „Nachrichtensendung“ ein Bild von den Hirten, wie sie Gott preisen und allen erzählen, was sie gesehen haben. Schreib den Merktext auf das Bild. Verbinde dieses Bild mit denen, die du am Sonntag gemalt hast.

Höhlen wurden früher als Tierställe benutzt. Es ist möglich, dass Jesus in einer Höhle geboren wurde.



DONNERSTAG

- Lest zur Familienandacht Lukas 2,20.
- Zeig zur Andacht den zweiten Teil deiner „Fernsehnachrichten“ über die Geburt Jesu. Du kannst die Bilder von letzter Woche kurz wiederholen und dann zu den Bildern von dieser Woche übergehen. Untermal deine Nachrichtensendung mit leiser Musik.
- Sagt alle gemeinsam den Merktext auf. Dankt dann Jesus für seine Liebe.

FREITAG

- Mach mit deiner Familie eine Geburtstagsfeier für Jesus. Ladet jemanden dazu ein, der Jesus vielleicht noch nicht kennt. Backt einen Geburtstagskuchen und singt „Happy Birthday to you“ für Jesus. Lest Lukas 2,8-16.
- Singt das Lied „Stille Nacht, heilige Nacht“. Sagt den Merktext auf.
- Erzählt nacheinander, was euch die Geburt Jesu bedeutet. Lest miteinander Epheser 1,3.
- Wenn möglich, singt Weihnachtlieder für eure Nachbarn und gebt ihnen ein kleines Geschenk von eurer Familie.

Rätsel

Hilf den Hirten, den neugeborenen Jesus zu finden. Beginn auf den Feldern und zeichne den Weg bis zur Krippe ein.

